**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 23 (1897)

**Heft:** 30

**Artikel:** Das Telegraphiren ohne Draht

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-433880

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# -∞ Was mir verleidet ist. ⊀>∞

Mir ist lange schon verleidet, Daß der Wolf sich oft verkleidet In ein saub'res Cammerfell, Heute schwarz und morgen hell.

Mir ist ebenfalls verleidet Wie der Steuerweibel freidet; Aber helfen kann ich nicht, Wo der Staat: "Entweder!" fpricht.

> Mir ist auch so sehr verleidet, Daß das Referendum schneidet, Was als gut und recht erkannt Dom Gesetzes-fabrifant.

Mir ift sonderbar verleidet, Daß der Jude sich beschneidet, Weil er ohne größ're List Ohnehin erkennbar ift.

Mir und Allen ift verleidet, Wie der Schwindel frist und weidet; Wo der Teufel hüpft und lacht, Wenn's an allen Eden fracht.

Mir ist recht verdammt verleidet, Daß Europa stets vermeidet, Zu beweisen Kraft und Mut, wo der Sultan Gutes thut. Mir ist länger schon verleidet, Daß sich alle Tage scheidet, Was zusammen besser paßt,

Aber sich zur Kurzweil haßt.

Aber mir ift nie verleidet, Daß da wird ein Cand beneidet, Welches still in alter Kraft Ohne Hochmut weiter schafft.

# Colloquium de Spirituosis.

Quid faciam, Doctor? Probatum da mihi Rathum: Me cruciant spinae Schmerzarum aculcatarum. Corporeus qui sit status mens atque Gemüthi, Est notum tibi, qui teneris jam ab Näglibus illum Per scrutatus eras; scis me vini atque liquoris Omne genus Tranko fontano praeposuisse Semper, et hocce meo Wohlseino non nocuisse, Jucundum regimen; contra, fortisque fidelisque Usque fui morbique expers, nec potor aquai Ullus par mihi erat respectu rov bene habend; Nunc vere aspice me! Quantum changatus ab illo Sum, qui hucusque fui! Qui pallor toedlicus omnem Dedecorat faciem! Qui Datterich occupat artus! Causam si subitae quaeris metamorphoscos tu: Auriculas rumor miseras frappavit iniquus, Omnia spirituosa -- alcoholica quae vocitentur -Horribili veneno infecta esse inquefiltrata. Quod qui sorbeat, hunc Verderbeni esse sacratum. Practerea legi in gazettis talia quaeque Et perblättravi Diatribas atque libellos, Alcoholum qui condemnant fontanaque laudant, Atque salutem hominum praefracte in Wassere ponunt. Dividua est horum legio, pars est tolerantum Altera vero strengorum pars abstinentum Concordant sed in hoc: Venenum omnem alcoholem esse. -

Genua Iabant mihi ad huc, Doctor, infausta legenti Auscultanti infausta. Quid est mihi jam faciundum Heu! venenato? Nulla est medicina parata! Nulla est! Sensevirum jam stantem in limine cerno. Sum caput, o Doctor! DOCTOR

Quid pensas? Abjice Sorgas Sorgae etenim Gramusque et Kummer semina cuncti Morborum generis, sed mens laeta atque fidelis Vivificat corpus. Tibi jam fortfahrere fas est In cursu solito, quo gleisoque ire solebas Hoc retinere. Ideo modico tibi guttura vino Pertue. Sobrius est, qui quod nimuim sit abhorret. Est modus in rebus; vinum quoque res judicandum est. Purificat cerebrum, Launasque malosque vapores Unmuthumpue omnem cito dissipat, humida ut Auster. An fortasse Noah pater (omnes quem veneramur) Abstinuit Baccho? Summus rerumque creator E gremio terrae puorsum tot wuchere jussit Uvarum segetem? Mortales utne vergiftat? Haec lappalia sunt, quae non credit nisi asellus Est, haud diffiteor himbericus, est citreorum Non sapor insuavis, mixtus Sulzmatteriano. Omni scilicet est tempusque locusque liquori Si locus est vino, noli verschmähere vinum. Tunc facile annorum numerum complebis eundem Ad quem pervenit patriarcha Methusala selig.

Das Telegraphiren ohne Draht.

Unsere Redaktion war sehr begierig, diese neueste Errungenschaft der Technik fennen zu lernen, und lo liegen wir uns den fo einen Upparat kommen, mit dem man ohne Draht telegraphiren und telegraphische Depeichen empfangen kann. Wir beschränften uns zunächst auf Letzteres. Nicht lange hatten wir gewartet, fo liefen folgende Depeschen bei uns ein (allerdings, wie man fieht, an die unrichtige Adresse. So gang einwandfrei ist die Sache also nicht):

"Lieber Onfel! Wo bleiben die hundert francs?

"Berr, Majestät, fonnen Sie Ihre Nordlandreise nicht beschleunigen?

"Gratulire zu den Zwillingen.

Rudi.

\* "Lieber Ubdul hamid! Ich fann Ihnen nichts ablaffen, habe felbst gu wenig zu regieren. Beorg.

"Auf dem Schützenfest hinter der Tagushede.

### Die beiden Kunstgrößen.

Die tragische Muse, die fandte die Duse Bin nach Paris, der schönften Stadt auf Erden. Es fah ichon von fern hart nach ihr Sarah Bernhardt, Der Ruhm der Duse machte ihr Befdwerden. Der Sarah Derebrer berührte das ichwerer: "Weshalb machit du fo fcmergliche Beberden?" Sie fagte: "Ihr faden, das fann mir nichts ichaben, "Denn magrer als ih bin, kann ich nicht werden."

"Das Garn." Derbandsorgan für Garnfabrifen." Diese Zeitschrift wird jedenfalls eine ungeheure Derbreitung finden, weil doch alle jungen Manner den jungen Mädden gern "das Bain" halten.

Uns dem Tagebuch eines Herrschers.

War febr guter Einfall, Gufarengeneral ju Generalpostmeistmeifter gu machen. Ein hufar ift besonders geschickt. Und bei der Post wird doch alles geschickt, Briefe, Packete 2c.

Meinen Kultusminifter schicke ich nächstens fort. Ich weiß einen sehr guten Urtilleriegeneral, der sich für den Posten eignet. Ich habe mir sagen laffen, daß der Kanon bei der Beiftlichkeit eine Rolle fpielt. Inn, Kanon oder Kanone, das ift unter Kameraden egal.

Sobald Miquel Reichskanzler wird, übergebe ich das finanzministerium dem Kuraffier-General X. Die Kuraffiere haben eine weiße Uniform, und auf die Weisheit kommt es bei den finangen besonders an.

Das Juftigministerium muß gründlich reformirt werden. Dazu eignet sich am besten der Major von der Luftschifferkompagnie. Der hat immer so hoch fliegende Plane.

Einem Philosophen.

Schau, im Befitze eines Damons fein, Reicht schwerlich bin, ein Sofrates zu beigen; Moch mußt du dich der Weisheit ernft befleigen -Bis jett ift erft die schlecht're Balfte bein!

Schüler-Weisheit.

Conticuere omnes autentique ora tenebant. Alle verfiummten und hielten, wiewohl mit Unstrengung — das Maul.

Qius talia fando temperet a lacrimis? Wer möchte, wenn man von einer flasche Lacrimæ redet, Temperengler fein ?